



Medienmitteilung

Datum: 26.02.2015

Öffentliche Finanzen der Schweiz 2013-2015: steigende Verschuldung der Kantone

Die öffentlichen Finanzen 2013 dürften mit einem leichten Defizit schliessen. Bund, Kantone und Gemeinden liegen im defizitären Bereich, während die Sozialversicherungen mit Überschüssen schliessen. 2014 dürfte sich die Lage für die öffentlichen Haushalte ähnlich präsentieren. Die Kantone müssen aufgrund von diversen Pensionskassensanierungen mit einer Verschlechterung der Rechnungsergebnisse rechnen. Die Schuldenquote der Kantone steigt 2013 an, dürfte sich in den kommenden Jahren jedoch stabilisieren. Dies zeigen die neuen Zahlen der Finanzstatistik.

Die Defizit-/Überschussquote der öffentlichen Haushalte dürfte 2013 gegenüber dem Vorjahr stabil bleiben und bei -0,1 % des nominalen Bruttoinlandprodukts (BIP) zu liegen kommen. Zum ersten Mal seit 2003 werden die drei Quoten von Bund, Kantonen und Gemeinden geringfügig im Negativbereich liegen. Beim Bund wachsen gemäss definitiver Rechnung die Ausgaben stärker als die Einnahmen, weshalb sich seine Saldoquote 2013 leicht auf -0,1 % des BIP verschlechtert. Bei den Kantonen bleibt die Quote mit -0,3 % des BIP im negativen Bereich. Dies ist in erster Linie auf die Rekapitalisierung verschiedener öffentlich-rechtlicher Pensionskassen zurückzuführen. Auch die Saldoquote der Gemeinden liegt mit -0,1 % des BIP weiterhin im negativen Bereich. Die Quote der Sozialversicherungen sinkt auf 0,3 % des BIP.

Gewinnausschüttung der SNB wird den Saldo 2015 verbessern

2014 dürfte die Defizit-/Überschussquote des Staates gegenüber 2013 unverändert bleiben. Der Saldo bleibt bei den Sozialversicherungen positiv und beim Bund ausgeglichen. Die rückläufigen Fiskaleinnahmen des Bundes werden durch Minderausgaben kompensiert¹. 2014 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) keine Gewinnausschüttung an Bund und Kantone vorgenommen. Die Sanierung von Pensionskassen lastet weiter auf den Ergebnissen der Kantone. Die Überschussquote der Sozialversicherungen dürfte sich leicht auf 0,4 % des BIP verbessern.

¹ Eidgenössische Finanzverwaltung (2015). Staatsrechnung 2014 mit einer roten Null - Korrekturen im Budget 2016 notwendig. Medienmitteilung vom 11.02.2015, Bern

Die Konjunkturprognosen für 2015 sind weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Die Finanzlage dürfte sich insbesondere wegen der Zusatzausschüttung der SNB verbessern. Die Gesamtausschüttung der SNB an Bund und Kantone erhöht sich auf 2 Milliarden². Beim Bund, den Gemeinden und den Sozialversicherungen dürfte der Saldo fast ausgeglichen sein. Bei den Kantonen verbessert er sich zwar, bleibt 2015 aber in erster Linie wegen den bereits bekannten Rekapitalisierungen der öffentlich-rechtlichen Pensionskassen noch negativ.

Überblick über die öffentlichen Finanzen 2011-2015 in % des BIP

		2011	2012	2013	2014	2015
Defizit-/	Staat	0.3	-0.1	-0.1	-0.1	0.1
Überschussquote	Bund ¹	0.1	0.1	-0.1	0.0	0.0
	Kantone	-0.2	-0.4	-0.3	-0.5	-0.1
	Gemeinden	0.0	-0.2	-0.1	-0.1	0.0
	Sozialversicherungen	0.5	0.5	0.3	0.4	0.2
Fiskalquote	Staat	27.0	26.9	26.9	26.7	26.8
	Bund ¹	9.8	9.5	9.4	9.3	9.4
	Kantone	6.5	6.6	6.6	6.6	6.6
	Gemeinden	4.1	4.1	4.1	4.0	4.0
	Sozialversicherungen	6.6	6.7	6.7	6.7	6.7
Staatsquote	Staat	31.4	31.4	31.5	31.3	31.2
	Bund ¹	10.2	9.9	10.1	9.8	9.9
	Kantone	12.9	13.0	12.9	13.0	12.9
	Gemeinden	7.0	7.1	7.0	6.9	6.9
	Sozialversicherungen	8.9	8.9	9.1	9.0	9.0
Schuldenquote (in	Staat	33.6	34.6	34.9	34.2	33.8
Anlehnung an die	Bund ¹	17.8	18.0	17.6	16.8	16.4
Definition von	Kantone	8.3	8.8	9.7	9.8	9.8
Maastricht)	Gemeinden	7.5	7.6	7.6	7.6	7.5
	Sozialversicherungen	1.0	1.0	0.7	0.5	0.4

¹ Einschliesslich Sonderrechnungen und dezentrale Verwaltungseinheiten

Schattiert: Prognosen

Fiskalquote stabil

2013 dürfte die Fiskalquote des Staates wie 2012 bei 26,9 % des BIP liegen. Die Steuereinnahmen des Bundes waren leicht rückläufig, wodurch die Fiskalquote zwischen 2012 und 2013 von 9,5 % auf 9,4 % sank. Die Fiskalerträge der Kantone stiegen gleich stark wie das BIP, so dass die Steuerquote bei 6,6 % des BIP verharrt. Bei den Sozialversicherungen blieb die Abgabenquote konstant (6,7 % des BIP), was auch bei den Gemeinden der Fall sein dürfte (4,1 % des BIP).

Die Staatsquote des Gesamtstaates liegt 2013 bei 31,5 % des BIP, verzeichnet gegenüber dem Vorjahr also einen sehr geringfügigen Anstieg. Die Teilsektoren Bund und Kantone weisen unterschiedliche Entwicklungen auf. Der Anstieg beim Bund erklärt sich in erster Linie durch Mehrausgaben in den Bereichen „militärische Verteidigung“, „Grundlagenforschung“ und „Krankheit“. Bei den Kantonen wachsen die Ausgaben langsamer als das BIP. Wie bereits 2012 verzeichnen sie einen starken Anstieg bei den Gesundheitskosten, namentlich in der Funktion „Spitaldienste“. Insgesamt dürfte 2014 die Staatsquote bei 31,3 % des BIP liegen und im Folgejahr (2015) bei 31,2 %.

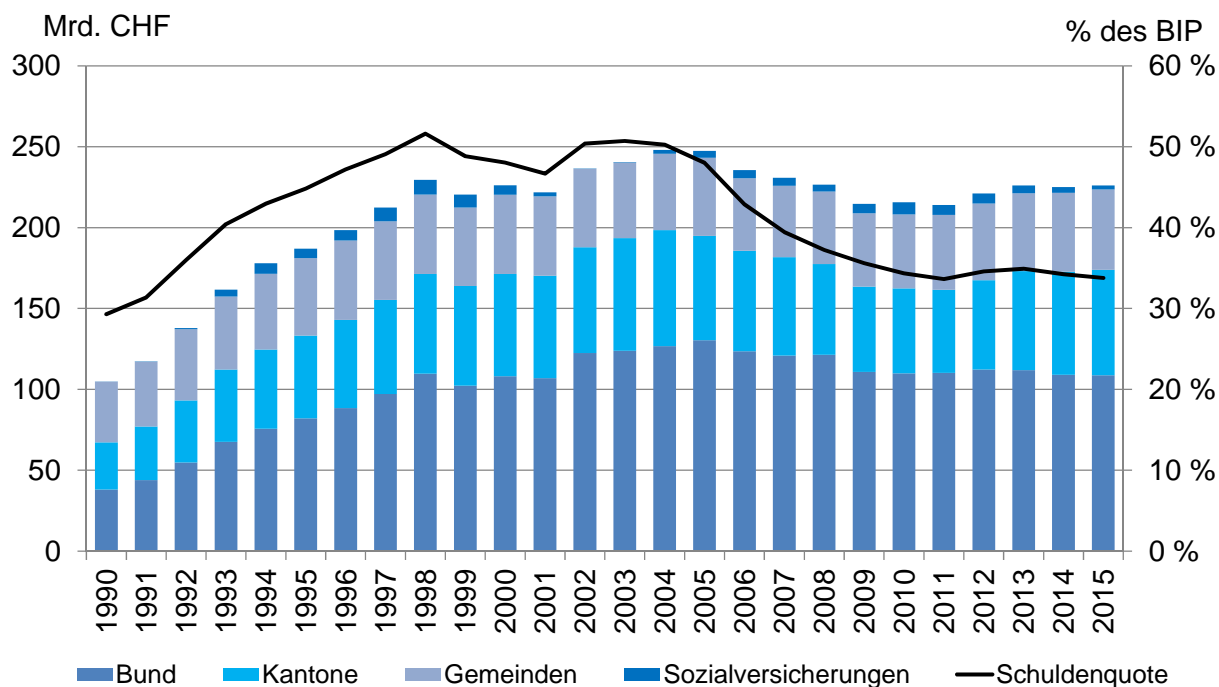
Schuldenquote der Kantone steigt an

Dank teilweise hohen Überschüssen konnte seit 2003 die Bruttoschuldenquote der einzelnen Teilsektoren und somit auch diejenige des Gesamtstaates gesenkt werden (Grafik). Dieser

² Eidgenössische Finanzverwaltung (2015). EFD und SNB einigen sich über Zusatzausschüttung an Bund und Kantone. Medienmitteilung vom 30.01.2015. Bern.

rückläufige Trend wurde 2012 gebrochen. 2012 stieg die Schuldenquote der öffentlichen Haushalte auf 34,6 % des BIP an; 2013 dürfte sie 34,9 % betragen. Die Schuldenquote der Kantone erhöhte sich 2013 um 0,9 Prozentpunkte, hauptsächlich aufgrund der Entwicklung in den Kantonen Genf, Basel-Stadt, Zürich und Tessin. Ursache dafür ist die Verschlechterung ihrer Finanzlage in den letzten Jahren. 2014 dürfte sich der Schuldenanstieg der Kantone in geringerem Masse fortsetzen und sich 2015 stabilisieren. Die vollständige Schuldentrückzahlung der Arbeitslosenversicherung gegenüber dem Bund ist per Ende 2017 vorgesehen. Der langfristige Schuldenabbau in den einzelnen Teilsektoren lässt für den Gesamtstaat für 2015 eine Bruttoschuldenquote von 33,8 % des BIP erwarten.

Bruttoschuldenquote der einzelnen Teilsektoren (in Milliarden CHF) und Schuldenquote des Gesamtstaates (in % des nominalen BIP)



Die Finanzstatistik der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) veröffentlicht mit dieser Publikation die provisorischen Resultate für das Jahr 2013 sowie Prognosen für die folgenden zwei Jahre über die Finanzlage der öffentlichen Haushalte (Bund, Kantone, Gemeinden und öffentliche Sozialversicherungen). Die definitiven Resultate des Jahres 2013 werden für alle Staatsebenen Ende September 2015 publiziert.

Für Rückfragen:

Philipp Rohr, Leiter Kommunikation, Eidgenössische Finanzverwaltung, Tel. +41 58 465 16 06, philipp.rohr@efv.admin.ch

Folgende Beilagen finden Sie als Dateianhang dieser Mitteilung auf www.efv.admin.ch:

- Rohstoff
- Detaillierte Daten der Finanzstatistik
- Übersicht über Publikationen zu Haushaltszahlen auf Bundesebene